Journal of Translation and Languages مجلة الترجمة واللغات
ISSN : 1112-3974

Der DaF-Studiengang an algerischen Universitäten und der Arbeitsmarkt

Seddiki Aoussine
University of Oran -Algeria
aouseddiki@yahoo.fr

Abstract: *Social changes and the educational situation in Algeria have helped to adapt the German studies to actual needs. In addition, the study reform (LMD) has been decreed by the state in Algeria, as in Italy and in most EU countries. In this article, this LMD reform and its implementation in the subject of German studies in Algeria is examined in more detail.*
Keywords: *Education in Algeria, German studies, study reform (LMD), implementation*.
Abstrakt: *Gesellschaftliche Veränderungen und die Lage der Bildung in Algerien haben dazu beigetragen, das Germanistikstudium den tatsächlichen Bedürfnissen anzupassen. Darüber hinaus ist die Studienreform (LMD) wie in Italien bzw. in den meisten EU- Ländern in Algerien staatlich verordnet worden. In diesem Beitrag wird diese LMD-Reform und ihre Umsetzung im Fach Germanistik in Algerien näher untersuht.*
Schlüsselwörter: *Bildung in Algerien, Germanistikstudium, Studienreform (LMD), Umsetzung*.

1. Bildungslandschaft in Algerien

Das Bildungsniveau in Algerien kann unter Berücksichtigung der Lehr- und Lernbedingungen an Schulen und Universitäten als gut eingeschätzt werden. Charakteristisch für das algerische Schulwesen sind die Schulpflicht sowie die totale Demokratisierung des Schulsystems. Auf Universitätsebene kann jeder neue Abiturient Anspruch auf einen Studienplatz ohne Aufnahmeprüfung haben. Numerus clausus ist keine Tradition im algerischen Hochschulwesen.

Gesellschaftliche Veränderungen und die Lage der Bildung in Algerien haben dazu beigetragen, das Germanistikstudium den tatsächlichen Bedürfnissen anzupassen. Darüber hinaus ist die Studienreform (LMD) wie in Italien bzw. in den meisten EU- Ländern in Algerien staatlich verordnet worden.

Doch problemlos war und ist ihre Umsetzung offenbar nirgends. Die formalen Veränderungen dieser Studienreform sind vor allem die Einführung der ‚Semestrialisierung ‘, der Modularisierung und der Kapitalisierung von Kreditpunkten für die neu geschaffenen Abschlüsse. Ich schließe mich der Meinung von Hamman an, wenn sie im Rahmung ihrer Analyse des Deutschstudiums in Afrika unterstreicht, dass die Philosophie der durchgeführten Hochschulreform vor allem darin besteht, der verstärkten Professionalisierung und Transdisziplinarität eine übergeordnete Rolle zu geben, da diese dem Ansatz des berufsbezogenen und fachsprachlichen Fremdsprachenangebots eine wesentlich stärkere Gewichtung einräumen und den Absolventen größere Einstellungschancen in Aussicht stellen[1].

[1] Hamann Eva: Nach dem Deutschstudium in Afrika wird man – was? Eine Überprüfung der Zielsetzungen der Deutschabteilung der Universität Lomé anhand einer Verbleibstudie. – in : Stellenbosch Papers in Linguistics PLUS, Vol. 38, 2009, 202.

2. Fremdsprachenfolge an öffentlichen hulen

An algerischen öffentlichen Schulen werden Fremdsprachen nach folgendem Muster durchgeführt:

- Französisch wird als 1. Fremdsprache bzw. Zweitsprache ab dem dritten Grundschuljahr (École primaire),
- Englisch als zweite Fremdsprache ab dem 1. Mittelschuljahr (Collège d'enseignement Moyen),
- Deutsch oder Spanisch (Wahlpflicht) für das Fach 'Langues Vivantes' ab dem 2. Gymnasialjahr (fünf Wochenstuden).

3. Wichtige Argumente für das Erlernen des Deutschen

Wichtige Elemente sind für den Erwerb der deutschen Sprache und die Beschäftigung mit der deutschen Kultur in Algerien von Großer Bedeutung:

- Die Anwesenheit von Firmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- Die Realisierung einer wichtigen Tourismusinfrastruktur: nationale und multinationale Hotelunternehmen (Hotelketten: Sheraton, Ibis, Eden, …).
- Studium in den deutschsprachigen Ländern.
- Die Euro-mediterrane Partnerschaft (Algerien bzw. Maghrebländer und EU) gilt als ein wesentlicher Grund für das Interesse an der deutschen Sprache und führt ebenfalls zu wachsenden Kontakten mit Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dies wird von Wilsch besonders betont, wenn er unterstreicht, dass dies dazu beiträgt, dass „die deutsche Sprache auf absehbare Zeit an Bedeutung gewinnen wird[2] ".
- Der Aspekt der Mehrsprachigkeit im algerischen Alltag.
- Die Kultur- und Geisteswissenschaften gelten als wesentliches Argument.
- Kooperationsverträge mit deutschen, österreichischen, schweizerischen und anderen europäischen Hochschulen und Institutionen.
- Musik, Sport, Wirtschaft, Internet, Skype, deutschsprachige Fernsehsendungen, DW, DAAD- Programme (Stipendienprogamme unterschiedlicher Art, Lektorat, Gastdozenturen, Österreichseminare, Goethe- Institut, Forschungsstellen).

Im Gegensatz zu den anglophonen Ländern Ost- und Westafrikas (Ghana, Nigeria, Kenia, Uganda, Sudan sowie Zimbabwe) wo Deutsch an den Schulen schwach vertreten wird, verhält sich die Situation in den drei Ländern Nordafrikas (Marokko, Algerien, Tunesien) anders. Die Zahl der Germanistikstudenten in Algerien nimmt ständig zu. An der Germanistikabteilung der Universität Oran wurden z.B. im Universitätsjahr 2011/2012 etwa 460 neue Studenten immatrikuliert. Bei der Untersuchung der Stellung des Deutschen im heutigen Bildungswesen in Algerien kommt Seddiki zu folgender Feststellung:

[2] Wilsch, K: Aspekte einer realitätsnahen Ausbildung von Germanisten und Übersetzen in Marokko. In DAAD (Hg.) Germanistiktreffen: Deutschland – Arabische Länder, Iran. Bonn: DAAD, 2003, pp. 199-205.

> Angesichts der vielschichtigen Beziehungen und Verträge, die Algerien mit Deutschland, Österreich und der Schweiz verbinden, ist die Förderung des DU in Algerien zu einem elementaren Bedürfnis geworden. Der Ausbau der politischen und außenwirtschaftlichen Beziehungen zu den deutschsprachigen Ländern spielt dabei eine wesentliche Rolle[3].

4. Studienvoraussetzungen für die ‚Licence d'Allemand

Die Aufnahme in den Studiengang ‚Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik' setzt voraus, dass die BewerberInnen ihre Reifeprüfung im Abiturfach ‚Fremdsprachen' (Baccalauréat : Série Langues Etrangères) oder ‚Literatur und Humanwissenschaften' (Baccalauréat : Série Lettres et Sciences Humaines) erfolgreich abgelegt haben. Gute Sprachkenntnisse im Deutschen werden vorausgesetzt und bei der Einschreibung durch die Vorlage des Abiturzeugnisses nachgewiesen. Im Sinne der bestehenden Demokratisierung des algerischen Hochschulwesens besteht derzeit keine Zulassungsbeschränkung (Numerus Clausus) an den algerischen Universitäten. Die aufzunehmende Zahl der BewerberInnen richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Logistikmöglichkeiten. Dabei denke ich vor allem an das DozentInnenteam und an die pädagogische Infrastruktur.

4.1. Aufbau des Studiengangs

Das erste Semester des Studiengangs in Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik für den Abschluss Licence = B. A hat im September 2006 begonnen. Der Studiengang ist jährlich erneuerbar bzw. neu durchgeführt. Insgesamt sind es sechs (6) Semester. Das sechssemestrige Studium führt zum Abschluss Licence = B.A. und besitzt bereits berufsorientierten Charakter. Nach Erwerb der ‚Licence d'Allemand' bestehen alternative Übergangsmöglichkeiten. Die AbsolventInnen gehen entweder direkt in einen Beruf oder beginnen ein weiterführendes Studium (Master). Gleichzeitig streben wir die Kompatibilität mit Studienabschlüssen deutscher Universitäten an. Die Inhalte des Magisterstudiengangs konzentrieren sich hauptsächlich auf die Fachausbildung und bilden eine gute Einführung in die wissenschaftliche Forschung. Diese Ausbildung gilt auch als Vorbereitung auf die Promotion ‚Doctorat'.

Die geringe Zahl der Doktoranden hängt damit zusammen, dass die KandidatInnen keinen langfristigen Aufenthalt in Deutschland verbringen können. Aufgrund der neuen Promotionsordnung sind die Doktoranden verpflichtet, ihre Arbeit nach spätestens vier Jahren zu verteidigen. Diese neue Regelung scheint einen guten Einfluss auf das Vorangehen der durchgeführten Forschungsvorhaben zu

[3] Seddiki Aoussine: Der DaF-Studiengang in Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik. - In: Zeitschrift ‚Übersetzung und Sprachen '9/2010 - Forschungsstelle ‚Übersetzung und Methodologie 'Universität Oran, 2010, S. 75.

haben. Dafür gibt es direkte Kontakte und Austauschgespräche mit VertreterInnen entsprechender Fachbereiche in Deutschland und in Österreich, als Beispiele seien hier genannt: die Bergische Universität Wuppertal, die Universität Leipzig, die Pädagogische Hochschule Heidelberg, die Julius Maximilian Universität München, die Universität Bielefeld, die Universität Bamberg, die Humboldt Universität zu Berlin, die Universität Hamburg, die Universität Wien, die Universität Innsbruck, die Universität Salzburg . Dies wird sicherlich einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der internationalen Mobilität unserer Studierenden leisten und ihnen den Zugang zum Studium in den deutschsprachigen Ländern erleichtern.

Im Rahmen der Fachs Didaktik werden Einblicke und Zusammenhänge in Fragen und Problemstellungen der DaF- Didaktik bzw. Fremdsprachendidaktik- und Methodik vermittelt, um einen Grundstein für Reflexionen über Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen zu legen.

4.2. Inhalte des DaF-Studiengangs

Die Frage, die umstritten bleibt, ist die der Inhalte des Studiums: Es wird immer die Frage gestellt, wie viel wissenschaftliche Kenntnisse z.B. aus dem Bereich Wirtschaftsdeutsch auf der einen und wie viel Berufsbezug auf der anderen Seite sollten innerhalb des kurzen bzw. sechssemestrigen Bachelor-Studiums vermittelt werden? Eine weitere Frage, die sich sonst auch stellt, betrifft den Gebrauch der Software. Dabei fragt man sich auch, ob z.B. die Beherrschung der Power-Point-Präsentation genügt oder nicht. Es wird in diesem Fall erwartet, dass der Studierende die PPP mit den entsprechenden germanistischen Inhalten füllen kann. Bildung und Ausbildung müssen kein Gegensatz sein, sie sollen parallel laufen können. Einerseits dürften solche DaF- Studiengänge, die dezidiert auf klar umrissene Praxisfelder vorbereiten, nicht auf wissenschaftliche Ansprüche verzichten, andererseits kann man nicht davon ausgehen, dass alle Studierenden im Forschungsbereich tätig werden wollen.

Aufgrund der neuen Zielsetzungen ist die Umsetzung des berufsorientierten Ansatzes derzeit nicht mehr auf das Berufsfeld des Deutschlehrers am Gymnasium konzentriert. Darüber ist die Zahl der Deutschlehrerstellen beschränkt.

4.3. Anteil des Sprachunterrichts

Ein wichtiges Problem das hinzukommt bzw. vor dem wir im Rahmen der Germanistikausbildung in Algerien, betrifft die kurze sechssemestrige Ausbildung zum Bachelor (Licence), weil wir in dieser Zeit auch noch die Fremdsprachenausbildung unterbringen müssen. Der Anteil des Sprachunterrichts im Bachelor-Studium nimmt etwa 70 % ein. Die Studierenden des Studiengangs ‚Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik' steigen erst im fünften Semester (drittes Studienjahr/L3) in das Fachstudium ein. Nachfolgend werden die Lehrfächer für das Bachelor-DaF-Studium präsentiert:

4.3.1. Semester

- Schriftlicher Ausdruck,
- Mündlicher Ausdruck (Interkulturelle Kommunikation),

- Ursprung und Entwicklung der Sprache, Morphosyntax, Sprachwissenschaftliche Tendenzen und Termini,
- Phonetik, Kulturgeschichte,
- Kunstgeschichte und literarische Genres, Fachsprache,
- Methodik und Interaktionsstrategien, Fremdsprache 2 (Französisch, Spanisch oder Englisch),
- Informations- und Kommunikationswissenschaft, Literatur- und Theaterwissenschaft Schriftlicher Ausdruck,

4.3.2. Semester

- Mündlicher Ausdruck (Interkulturelle Kommunikation),
- Ursprung und Entwicklung der Sprache, Morphosyntax,
- Sprachwissenschaftliche Tendenzen und Termini, Phonetik,
- Kulturgeschichte,
- Kunstgeschichte und literarische Genres, Fachsprache,
- Methodik und Interaktionsstrategien, Fremdsprache 2 (Französisch, Spanisch oder Englisch), Informations- und Kommunikationswissenschaft,
- Literatur- und Theaterwissenschaft

4.3.3. Semester

- Schriftlicher Ausdruck,
- Mündlicher Ausdruck (Interkulturelle Kommunikation), Morphosyntax, Lexikologie,
- Semantik,
- Linguistische Theorien und Methoden, Phonologie,
- Landeskunde, Literatur (Stilistik),
- Literaturtexte und Linguistik,
- Einführung in die Wissenschaften: Internationales Recht, Marketing, Pressartikel, Fachzeitschriften, Methodik und wissenschaftliche Forschung, Sprache der Wissenschaft und der Technik, Fremdsprache L2,
- Informations- und Kommunikationswissenschaft, Handels- und Finanzwissenschaften / Betriebswirtschaftslehre.

4.3.4. Semester

- Schriftlicher Ausdruck,
- Mündlicher Ausdruck (Interkulturelle Kommunikation), Morphosyntax, Lexikologie, Semantik,
- Linguistische Theorien und Methoden, Phonologie,
- Landeskunde, Literatur (Stilistik), Literaturtexte und Linguistik,
- Einführung in die Wissenschaften: Internationales Recht, Marketing, Pressartikel, Fachzeitschriften, Methodik und wissenschaftliche

Forschung, Sprache der Wissenschaft und der Technik, Fremdsprache L2,
- Informations- und Kommunikationswissenschaft, Handels- und Finanzwissenschaften / Betriebswirtschaftslehre
- Fachausbildung

4.3.5. Semester

- Kreatives Schreiben, Phonetik,
- Mündliche Kommunikation, Fremdsprachendidaktik, Interkulturelle Didaktik,
- Lehr- und Lernmethoden, Erwerbprozess, Pragmatik und Semiologie, Methodologische Grundlagen für die wissenschaftliche Forschung,
- Informatik oder Fremdsprachen, Fremdsprache L2.

4.3.6. Semester

- Kreatives Schreiben, Mündliche Kommunikation,
- Fremdsprachendidaktik, Interkulturelle DaF- Didaktik,
- Lehr- und Lernmethoden, Erwerbprozess, Pragmatik und Semiologie, Methodologische Grundlagen für die wissenschaftliche Forschung,
- Informatik oder Fremdsprachen, Fremdsprache L2

5. DaF-Studiengang und Arbeitsmarkt

Der neue LMD-Studiengang in Sprachwissenschaft und DaF- Didaktik an der Germanistikabteilung der Universität Oran, der ab dem Universitätsjahr 2005/2006 durchgeführt worden ist, basiert auf dem Grundgedanken, dass herkömmliche Fächerkombinationen den Anforderungen beruflicher Praxisfelder und den Bedingungen der Internationalisierung nicht entsprechen. Die an vielen deutschen Universitäten gemachte Erfahrung zeigt, dass beispielsweise AbsolventInnen der DaF-Didaktik oder der Germanistik, die zusätzlich ein Fach wie Betriebswirtschaft studiert haben, bessere Berufschancen haben als ihre gleichaltrigen BewerberInnen, die nur Betriebswirtschaft studiert haben. Dies ist der Grund dafür, weshalb Studieneinheiten konstituiert werden, die die traditionellen Fächergrenzen überbrücken. Im Blick auf berufliche Leitbilder werden Kombinationen mit einer oder zwei zusätzlichen Studieneinheiten aus nicht-affinen Fächernangeboten vorgeschlagen. Bei diesen Kombinationen wird davon ausgegangen, dass fruchtbare Synergieeffekte erzielt werden können.

Der neue DaF-Studiengang, der fächer- und fakultätsübergreifend ist, verfolgt also generell das Ziel, innerhalb der Universität interdisziplinäre Forschungszusammenhänge zu ermöglichen, entsprechend den neuen Orientierungen der Sprach- und Kulturwissenschaften und der DaF-Didaktikforschung.

Den Zielsetzungen der neuen Hochschulreform entsprechend werden die Inhalte der jeweiligen Fächer den Bedürfnissen der unmittelbaren Arbeitswelt und dem beruflichen Alltag angepasst. Für die Germanistikabteilung hat sich die

Notwendigkeit ergeben, die alten Lehrprogramme abzuwickeln. Darüber hinaus werden jährlich Auslands- Weiterbildungsaufenthalte (Stage de perfectionnement à l'étranger) vom Ministerium für jeden Dozenten mit einer festen Stelle bewilligt.

Dies läuft meistens in Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Partneruniversitäten zu planen. Die Durchführung der Reform bedeutet für unsere Studierenden, dass sie auf den Arbeitsmarkt konsequent vorbereitet werden. Im Rahmen ihrer Auseinandersetzung mit diesem Aspekt betont der marokkanische Germanist, dass die gegenwärtige Universitätsreform in Marokko einerseits eine Chance zu Veränderungen bietet, denn die Modularisierung der Studiengänge ermöglicht theoretisch zum einen eine individuelle Spezialisierung und zum anderen eine interdisziplinäre Kooperation und Ausbildung, andererseits bietet das aktuelle Studiensystem nach Bouchara„ den Studierenden bedauerlicherweise keine Möglichkeit, weitere Fächer innerhalb derselben Fakultät oder Universität mit dem Hauptfach zu kombinieren, wodurch ihre Berufschancen künftig erhöht werden könnten.

Die inhaltliche Analyse zeigt außerdem, dass die Module nicht dafür geeignet sind, die Germanistikabsolventen zu Kompetenz und Handlungsfähigkeit z.B. in Wirtschaft, Tourismus, Übersetzen/Dolmetschen und interkultureller Kommunikation auszubilden[4] ".

Ähnliche DaF-Studiengänge, die, wie oben erwähnt, nicht marktorientiert sind, fördern den Einsatz von Germanisten in vielen Berufsfeldern nicht, denn das würde eine Professionalisierung des Studiengangs und eine Spezialisierung sowie eine kommunikative Und interkulturelle Kompetenz voraussetzen (Übersetzen/Dolmetschen, interkulturelle Kommunikation, Fachsprachen z.B. Wirtschaftsdeutsch/Deutsch für den Beruf, Tourismus…).

6. Berufliche Qualifikation für Praxisfelder

Im Zentrum des Studiengangs in Sprachwissenschaft und DaF- Didaktik steht die berufliche Qualifikation für Praxisfelder, die einem hohen Maß an sprachlicher, analytischer und interkultureller Kompetenz entsprechen.

Der Studiengang umfasst verschiedene Fächer aus den Disziplinen Germanistik, Übersetzungswissenschaft, Kultur- und Sprachwissenschaften, die mit komplementären Studieneinheiten aus anderen, insbesondere nicht affinen-Fächern (Informations- und Kommunikationswissenschaften, Handels- und Finanzwissenschaften, Medienwissenschaft, Automatische Sprachverarbeitung, Informatik, Computerlinguistik), verbunden werden. Daneben steht auch das Erlernen einer zweiten Fremdsprache, L2: Englisch, Spanisch oder Französisch als Wahlpflichtfach. Der Studiengang weist einen internationalen Charakter auf und steht im Einklang mit den international anerkannten Abschlüssen.

An dieser Stelle scheint es mir wichtig, zu betonen, dass den Spezifika der Studienbedingungen, dem Arbeitsmarkt und den Adressaten in Algerien bei der

[4] Abdelaziz Bouchara: Germanistikstudium in Marokko – Probleme und Perspektiven. In: Stellenbosch Papers in Linguistics PLUS, Vol. 38, 2009, 185.

Erarbeitung des oben erwähnten Studiengangs besonderes Augenmerk gewidmet wird.

Im Sinne der Bedingungen globaler Kommunikationsräume und der besonderen Bedeutung der Eigenheiten des anglophonen und frankophonen Sprachraums findet die multilinguale und plurikulturelle Zielrichtung des Studiengangs besondere Berücksichtigung. In diesem Zusammenhang spielt auch die Versprachlichung des neuen didaktischen Terminus ‚Mehrsprachigkeitsdidaktik' beim allgemeinen Lehr- und Lernprozess eine wichtige Rolle.

Der Studiengang zielt in allererster Linie auf eine berufliche Qualifikation. Die meisten AbsolventInnen mit Licence-Abschluss werden hauptsächlich ins Gymnasium gehen, um dort Deutsch als Wahlpflichtfach bzw. als dritte Fremdsprache nach dem Französischen und dem Englischen zu unterrichten. Di ‚Konkurrenzsprache' für das Deutsche ist am algerischen Gymnasium das Spanische. Andere AbsolventInnen werden eine Stelle im universitären Bereich anstreben. Darüber hinaus bieten sich für die KandidatInnen außeruniversitäre Berufsperspektiven. Sie können sich in Richtung Medien, Übersetzungs- und Dolmetschermarkt, freie Wirtschaft, Tourismus und die Fluggesellschaften und nicht zuletzt in Richtung der allgemeinen Kinder- und Jugenderziehung orientieren. Das Berufsspektrum bleibt auch nach Einführung der LMD-Abschlüsse offen.

Der Studiengang ‚Licence' weist einen berufsbefähigenden Charakter auf. Die AbsolventInnen bekommen eine wissenschaftlich fundierte Qualifizierung. Sie können nach Abschluss ihres Studiums ihre Tätigkeit in sprach- und kommunikationsintensiven Berufsfeldern ohne besondere Schwierigkeiten ausüben. Dank der Kombination von Wissenschafts- und Anwendungsorientierung kann diese Zielsetzung erreicht werden. Sprachanalyse, sprachliche Verfahren der Wissensvermittlung und Didaktik stehen in engem Verhältnis miteinander.

Den sprachpraktischen Fähigkeiten wird im Deutschen wie in der Fremdsprache L 2 besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Sprachpraxis stellt für das berufliche Handeln der AbsolventInnen Schlüsselqualifikationen dar. Die Vermittlung überfachlicher Qualifikationen, z.B. Kenntnisse in Informatik, internationalem Recht, Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Werbung, Teamkommunikation, Kommunikation mit Hilfe elektronischer Medien steht im Dienste der Vorbereitung beruflicher Erfordernisse. Der Studiengang ist an der Université d'Oran an die „Tradtec-Forschungsstelle[5] "angebunden, die sich hauptsächlich mit Fremdsprachen, Übersetzungswissenschaft und Fragen der Terminologie und der interkulturellen Didaktikforschung beschäftigt.

Die beruflichen Felder des Licence-Abschlusses beziehen sich auf den Masterabschluss. Die ständig wachsende Globalisierung der Wirtschaft, die Internationalisierung von Wissenschaft, Kultur und Freizeit und die rasche Entwicklung und Verbreitung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien tragen dazu bei, den Bedarf an Fachkräften zu

[5] Laboratoire de Recherche scientifique 'Traduction et Méthodologie - TRADTEC' – Faculté des Lettres, Langues et Arts – Université d'Oran - Agrément ministériel N° 42 du 05/02/01 – Webseite : www.univ-oran.dz

erhöhen, die nicht allein im Deutschen, sondern auch im Französischen und/oder im Englischen oder anderen Fremdsprachen und sehr gute sprachliche Fähigkeiten und interkulturelle Kompetenz besitzen.

Die Tätigkeiten, die von den absolventInnen in verschiedenen gesellschaftlichen Berufsfeldern ausgeübt werden, können folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Lehrkräfte im schulischen, universitären und außeruniversitären Bereich in Sprachvermittlung und interkultureller Kompetenz
- Freiberufliche Beratungstätigkeiten bei unterschiedlichen Auftraggebern
- ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen
- Diplomatie
- Aufstiegschancen im Tourismusbereich; Bestehen von nationalen und internationalen Beschäftigungsmöglichkeiten bei Airlines, Flughafenverwaltungen und Studienreisen sowie in allen Bereichen des Hotel- und Gaststättewesen (Hotels, Gaststätten, Pensionen, Restaurants usw.).
- Bewerbung bei Firmen aus den deutschsprachigen Ländern.
- MultiplikatorInnen im Bereich der Beratung, Fortbildung, Supervision,
- Fortbildung bzw. Personalentwicklung
- Training/Schulung mündlicher und schriftlicher Kommunikation (Konzeption, Planung, Durchführung von Seminaren),
- Technische RedakteurInnen in Dokumentationsabteilungen von Industrieunternehmen und in Dienstleistungsfirmen,
- RedakteurInnen in den unterschiedlichen Presse- und Medienhäusern: Interviews, Recherche, Verfassen von Artikeln, Redigieren und Überarbeitung von Beiträgen anderer AutorInnen,
- Multi) mediale Präsentation in neuen Medien, Planung, Redaktion und Durchführung von Radio- und Fernsehsendungen,
- ExpertInnen für computervermittelte Kommunikation, Online-Redaktion (Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement …)

7. Wirtschaftsdeutsch

Geleitet von der Tatsache, dass es in Algerien eine große Anzahl von deutschen Firmenniederlassungen und algerischen Firmen mit DACH-Länder-Kontakten gibt, werden Arbeitskräfte benötigt, die zielgerichtet ausgebildet werden, und dazu gehören m. E. Kenntnisse in Wirtschaftsdeutsch. Solche Kenntnisse werden im Bereich ‚Fachsprache ‘vermittelt und trainiert. Die Integrierung von Wirtschaftsdeutsch ermöglicht den Studierenden des DaF-Studiengangs von den beruflichen Chancen profitieren zu können, die deutsch-algerischen Industriebetriebe bieten.

Im Sinne einer konsequenten Vorbereitung auf den Markt wird auf das Them interkulturelle Wirtschaftskommunikation, das nicht nur wissenschaftlich, sondern auch wirtschaftlich sehr interessant ist, viel Wert gelegt. Dies kann dabei helfen, peinliche Missverständnisse zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen, die immer wieder dazu führen, dass Aufträge verloren gehen und politische Verhandlungen scheitern. Dieser Mangel führt uns zur Feststellung, dass Sprachliche Kenntnisse also nicht ausreichen, um auf dem internationalen Markt den entsprechenden Erfolg zu haben.

Auf der Grundlage dieser Vorgehensweise können die Studierenden für ihren künftigen Beruf eine höhere mündliche und schriftliche Kompetenz in der deutschen Sprache erwerben und somit werden Vorteile für das berufliche Auftreten verschafft. Die zu erwerbenden Kenntnisse beziehen sich auf wichtige Bereiche wie:

- Handelskorrespondenz und Vorstellungsgespräche;
- Auftragsabwicklung (von der Anfrage bis zur Zahlung);
- Lesen von Wirtschaftstexten;
- Firmenpräsentation;
- Grafikkommentierung;
- Telefonkommunikation;
- Führen von Mitarbeiter-, Kunden- und Verkaufsgesprächen;
- Wirtschaftsleben in den deutschsprachigen Ländern mit den folgenden Kernbereichen:
- Wirtschaftssysteme, Sozialversicherung,
- Wirtschaftsindikatoren, Marketing, Banken und,
- Börsenwesen, Währungssysteme, Wirtschaftsgeographie,
- Europäische Union,
- Unternehmensformen usw.;
- Professionelle Übersetzung (Wirtschaft und Handel);

8. Tourismusdeutsch

Im Rahmen der stark praxisorientierten Fachsprache wird danach gestrebt, den Studierenden vor allem folgende Kenntnisse aus dem Fachbereich Tourismusdeutsch zu vermitteln:

- Mündliche und schriftliche Kommunikation in der Hotel- und Tourismusbranche:
  - Allgemeine Gesprächstechnik,
  - Telefongespräche und Dialoge,
  - Das Schreiben bzw. Bearbeiten von Geschäftsbriefen,
  - Formulieren von Aufträgen,
  - Reservierungen und Reklamationen);
- Betriebswirtschaft und Rechnungswesen:
  - Konjunktur
  - Wirtschaftswachstum

- Grundlagen des Rechnungswesens z.B. Tabellenkalkulation/Excel.

- Geographie des Tourismus und Tourismuspolitik ; Tourismusmarketing :
  - Marketingphilosophie und Konzepte
  - Marketingziele und Strategien
- Computer-Reservierungssysteme und Branchensoftware.

9. Perspektiven

Aufgrund der zunehmenden Internationalisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen soll künftig immer mehr Wert auf eine Ausbildung mit Berufsperspektiven gelegt werden. Dies setzt voraus, dass die Curricula den beruflichen Gegebenheiten angepasst werden sollen. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, Fortbildungsmöglichkeiten und Projekte in Zusammenarbeit mit den Förderinstitutionen (DAAD, Goethe- Institut, ÖAG, BMUK, Pro Helvetia, Tempus, …) z.B. in den oben genannten Bereichen Wirtschaftsdeutsch, Handel, Tourismusdeutsch und interkulturelle Kommunikation. Nordafrika gilt aufgrund seiner vielen Vorteile als interessanter Zukunftsmarkt, der viel zu bieten hat. Als Beispiel seien hier genannt:

- die Nähe zu Europa,
- die politische und wirtschaftliche Stabilität,
- eine leistungsfähige Arbeitnehmerschaft,
- funktionierende Infrastruktur,
- die kulturelle Parallelen,
- Sonnenenergie.

10. Fazit

Für die Internationalisierung der Germanistik und der deutschen Sprache sollten sich alle an der Ausbildung beteiligten Institutionen einsetzen, um wichtigere Ergebnisse bezüglich der Berufsperspektiven erreichen zu können. Der akademische Austausch zwischen den Germanistikabteilungen Nordafrikas und den europäischen Institutionen, die sich mit Germanistik und DaF beschäftigen – hier sei z.B. der DAAD, das Goethe- Institut, das Istituto di Studi Germanici, das Tradition und Erfahrung besitzt, erwähnt. Unter Berücksichtigung der oben unterstrichenen Vorteile geostrategischen Charakters ließe sich meiner Meinung nach eine wichtige Kooperationsbrücke zwischen den Ländern Nordafrikas (Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten), den deutschsprachigen Ländern, Italien und anderen europäischen Ländern problemlos aufbauen. Dies wird uns helfen, die Zukunft der deutschen Sprache und der Germanistik in Nordafrika gemeinsam zu sichern.

Literatur

[1] Germanistiktreffen(Hg.): Deutschland–Arabische Länder, Iran. Bonn: DAAD,2003, pp.199-205.
[2] Bouchara, Abdelaziz: Germanistikstudium in Marokko – Probleme und Perspektiven, Stellenbosch Papers in Linguistics PLUS, Vol. 38, Published by Stellenbosch University - SPILPlus, 2009, 183-194.
[3] Bouchara, Abdelaziz: Welche Germanistik ist nötig in Marokko im Zeitalter der Globalisierung? *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, vol. 35, no. 5, 2008, pp. 467-480.
[4] Das algerische Ausbildungscurriculum für Bachelor für DaF. (licence d'Allemand LE), 2005-2006.
[5] Deutschabteilung der Universität Lomé anhand einer Verbleibstudie. – in: StellenboschPapersinLinguistics PLUS, Vol.38,2009, 202.
[6] Hahmann, Eva: Nach dem Deutschstudium in Afrika wird man – was? Eine Überprüfung der Zielsetzungen der Deutschabteilung der Universität Lomé anhand einer Verbleibstudie, Stellenbosch Papers in Linguistics Plus, Vol. 38, Published by Stellenbosch University - SPILPlus, May 2012.
[7] Laboratoire de Recherche scientifique 'Traduction et Méthodologie -TRADTEC' – Faculté des Lettres, Langues et Arts – Université d'Oran -Agrémentministériel, N° 42 du 05/02/01 – Webseite:www.univ-oran.dz
[8] Seddiki, Aoussine: Der DaF-Studiengang in Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik.-In: Zeitschrift ‚Übersetzung und Sprachen' 9/2010 -Forschungsstelle ‚Übersetzung und Methodologie', UniversitätOran, 2010, S. 75.
[9] Wilsch, K: Aspekte einer realitätsnahen Ausbildung von Germanisten undÜbersetzeninMarokko.InDAAD